

19.02.2024 10:01

Herren

NOFV-Oberliga Nord: Zusammenfassung 17. Spieltag



© Getty Images

NOFV-Oberliga Nord: Zusammenfassung 17. Spieltag

1:1 im Topspiel zwischen Lichtenberg 47 und Hertha 03 Zehlendorf +++ 3:1-Erfolg der Entschlossenheit des RSV Eintracht gegen die TSG Neustrelitz +++ Knapp, aber verdient: Der SC Staaken gewinnt beim Rostocker FC mit 1:0 +++ Mittelfeld-Duell: Anker Wismar gewinnt gegen Tasmania Berlin 2:0 +++ TUS Makkabi lässt Union Fürstenwalde mit 1:2-Heimniederlage zurück +++ Nattermann sichert TeBe einen Punkt bei Sparta Lichtenberg +++ In der NOFV-Oberliga Nord wurden bislang 477 Tore erzielt, das entspricht einem Schnitt von 3,6 Treffern pro Partie +++ Die vorläufige Torjägerkrone hat mit 14 Treffern derzeit John Gruber (SV Lichtenberg 47) auf, ihm folgen mit 12 Toren Tom Nattermann (Tennis Borussia Berlin), Özer Ozan Pekdemir (CFC Hertha 06) und Lenny Stein (FC Hertha 03 Zehlendorf).

Lichtenberg 47 - FC Hertha 03 1:1 (1:1)

Im Topspiel des Spieltages zwischen Lichtenberg 47 und FC Hertha 03 endete die Begegnung mit einem

gerechten 1:1-Unentschieden, ein Ergebnis, das die Spannung und das hohe Niveau dieser Partie widerspiegelt.

Vor dem Spiel waren die Erwartungen groß: Beide Teams starteten mit 41 Punkten gleichauf und waren bekannt für ihre starken Offensivleistungen. Lichtenberg 47 trat mit einer beeindruckenden Serie von drei Siegen und zwei Unentschieden an, während FC Hertha 03 nach einer Heimmiederlage gegen den FC Anker Wismar auf Wiedergutmachung aus war. Das Hinspiel, welches knapp zu Gunsten von FC Hertha 03 endete, ließ auf ein spannendes Rückspiel hoffen.

Die Partie begann energiegeladen, mit einem frühen Torschuss durch Furkan Yildirim vom FC Hertha 03 in der 5. Minute, der die Ambitionen seiner Mannschaft deutlich machte. Die erste große Wendung des Spiels ereignete sich in der 24. Minute, als Serhat Polat für den FC Hertha das Führungstor erzielte, ein Moment, der die Partie zugunsten der Gäste zu kippen schien. Doch Lichtenberg 47 ließ sich nicht unterkriegen und antwortete mit zunehmendem Druck. Dieser wurde schließlich in der 45. Minute belohnt, als Kevin Owczarek einen Strafstoß verwandelte, um das Spiel wieder auszugleichen.

Die zweite Halbzeit war geprägt von intensiven Zweikämpfen und strategischen Wechseln beider Mannschaften, in der Hoffnung, den entscheidenden Vorteil zu erlangen. Der FC Hertha 03 musste ab der 54. Minute mit einem Mann weniger auskommen, nachdem Carl Hopprich die Gelb-Rote Karte sah, ein Moment, der Lichtenberg 47 zusätzlich motivierte. Trotz der numerischen Überlegenheit gelang es Lichtenberg nicht, den entscheidenden Treffer zu erzielen, nicht zuletzt wegen der disziplinierten Defensive von Hertha 03.

Die Spannung erreichte in der 88. Minute einen Höhepunkt, als Christian Gawe von Lichtenberg 47 die Rote Karte erhielt, was das Spielgeschehen erneut veränderte. Beide Teams kämpften bis zum Schlusspfiff verbissen, aber kein weiteres Tor fiel.

Das 1:1 spiegelt die Ausgeglichenheit und das hohe Engagement beider Mannschaften wider. Für Lichtenberg 47 und FC Hertha 03 war dieses Ergebnis ein Beweis ihrer Stärke und ihres Kampfgeistes, auch wenn beide Seiten sicherlich auf einen Sieg gehofft hatten, um sich in der Tabelle abzusetzen. Das Unentschieden lässt die Spannung in der Liga weiterhin hoch und beide Teams können stolz auf ihre Leistung sein, auch wenn der große Sieg heute ausblieb.

RSV Eintracht 1949 - TSG Neustrelitz 3:1 (2:1)

In einer packenden Auseinandersetzung, die weit mehr war als nur ein einfaches Fußballspiel, traf der RSV Eintracht 1949 auf die TSG Neustrelitz in einem Duell, das vor dem Anpfiff bereits mit Spannung geladen war.

Die Ausgangsposition hätte kaum dramatischer sein können: Der RSV Eintracht 1949, geplagt von einer Serie ohne Punkte und dem drohenden Abstieg, stand unter enormem Druck. Im Gegensatz dazu reiste die TSG Neustrelitz mit frischem Selbstvertrauen aus einem kürzlich errungenen Sieg an, unterstützt durch eine stabile Defensive und eine beeindruckende Bilanz aus den letzten Spielen.

Von der ersten Minute an war die Entschlossenheit des RSV Eintracht 1949 spürbar. Alexander Möhl brachte das Team mit einem frühen Tor in der 1. Minute in Führung, ein Auftakt, der Hoffnung aufkeimen ließ. Dieser Treffer, vorbereitet durch eine Flanke von Kruska, setzte den Ton für das Spiel. Die TSG Neustrelitz, sichtlich überrumpelt, versuchte sich zu sammeln, doch die Eintracht ließ nicht locker. Lennard Quanz baute die Führung in der 6. Minute weiter aus, ein Tor, das die Hoffnungen der Eintracht-Fans weiter nährte.

Die TSG Neustrelitz, nun unter Zugzwang, fand langsam ins Spiel zurück und erhielt in der 18. Minute einen Elfmeter, den Dennis Ladwig souverän verwandelte, um den Anschlusstreffer zu erzielen. Das Spiel gewann an Intensität, geprägt von taktischen Zügen und hart umkämpften Ballbesitzen. Die erste Halbzeit endete mit einer 2:1-Führung für RSV Eintracht 1949, ein Hoffnungsschimmer für das Team und seine Anhänger.

Die zweite Halbzeit begann ohne Veränderungen im Spielstand, aber die Spannung auf dem Feld blieb hoch. TSG Neustrelitz drängte auf den Ausgleich, während Eintracht versuchte, den Vorsprung zu verteidigen und auszubauen. Die Disziplin beider Teams wurde auf die Probe gestellt, was in mehreren gelben Karten und einer roten Karte für Tobias Teetz von Neustrelitz gipfelte, was die Gäste unter

zusätzlichen Druck setzte.

Trotz Unterzahl kämpfte Neustrelitz weiter, doch in der 95. Minute, als die Hoffnung bereits zu schwinden begann, versiegelte Dominik Kruska mit einem meisterhaften Tor, vorbereitet durch Krüsemann, den Sieg für RSV Eintracht 1949. Das 3:1 war nicht nur ein Triumph in Zahlen, sondern ein symbolischer Sieg, der den Kampfgeist und die Entschlossenheit von Eintracht unter Beweis stellte.

Dieses Spiel, das mehr war als nur ein einfacher Sieg, könnte der Wendepunkt für den RSV Eintracht 1949 sein, ein Funke Hoffnung in einer bisher düsteren Saison. Für die TSG Neustrelitz hingegen ist es ein Rückschlag, aber auch eine Lektion in Sachen Resilienz und Kampfgeist.

Rostocker FC - SC Staaken 0:1 (0:0)

In einem packenden Duell, das die Spannung bis zur letzten Minute hielt, musste sich der Rostocker FC knapp mit 0:1 gegen den SC Staaken geschlagen geben.

Vor dem Anpfiff war die Lage für beide Teams klar: Der Rostocker FC, der in der Tabelle im unteren Mittelfeld verweilte, stand unter Druck, seine Position zu verbessern und zeigte einen dringenden Bedarf, seine Offensivleistung zu steigern. Der SC Staaken hingegen trat mit dem Rückenwind aus zwei aufeinanderfolgenden Siegen an, was ihnen ein leichtes Favoritenlabel für diese Begegnung verlieh. Das Hinspielergebnis ließ ein ausgeglichenes Match erahnen, was die Vorfreude auf das Rückspiel nur steigerte.

Das Spiel begann mit einem aggressiven Ansturm vom SC Staaken, der bereits in den ersten Minuten zwei Ecken und einen Lattentreffer verbuchen konnte, was die Ambitionen der Gäste deutlich machte. Der Rostocker FC antwortete prompt mit einem Freistoß, der ebenfalls an der Latte endete, und signalisierte damit, dass sie keineswegs gewillt waren, das Spiel kampflos zu übergeben. Die erste Halbzeit entwickelte sich zu einem offenen Schlagabtausch, in dem beide Teams ihre Momente hatten. Besonders hervorzuheben ist der schöne Sololauf des Rostocker FC, der jedoch nicht mit einem Tor belohnt wurde, sowie eine hundertprozentige Torchance für die Gäste, die ungenutzt blieb.

Nach der Pause schien der Rostocker FC mehr Spielanteile zu erarbeiten und erzeugte mehrere gefährliche Situationen, darunter eine große Chance, die kurz vor der Linie geklärt wurde, sowie eine Kopfbalchance und mehrere Ecken. SC Staaken hielt jedoch dagegen und sorgte mit Ecken und Freistößen für ständige Bedrohung. Die Spannung kulminierte in der 79. Minute, als Gino Hofmeister vom SC Staaken das einzige Tor des Spiels erzielte, nachdem er bereits zuvor mit einer gelben Karte verwarnung wurde.

Die letzten Minuten des Spiels waren geprägt von verzweifelte Angriffen des Rostocker FC, der alles versuchte, um den Ausgleich zu erzielen. Eine Ecke in der 85. Minute und mehrere Wechsel sollten frischen Wind bringen, doch trotz aller Bemühungen blieb es beim 0:1. Die Gelbe Karte für Gino Hofmeister kurz vor Schluss unterstrich die Intensität, mit der beide Teams bis zum Ende kämpften. Dieses Spiel war ein Beispiel für die Dramatik und Spannung, die Fußball so faszinierend machen. Für den Rostocker FC ist es eine bittere Niederlage, die zeigt, dass trotz sichtbarer Verbesserungen noch Arbeit vor ihnen liegt. Der SC Staaken hingegen setzt seine positive Serie fort und bestätigt seine Ambitionen in der Tabelle.

FC Anker Wismar - SV Tasmania Berlin 2:0 (2:0)

Im Mittelfeld-Duell trafen am Sonntag der FC Anker Wismar und der SV Tasmania Berlin aufeinander. Beide Teams kamen mit beeindruckenden Siegesserien ins Spiel: Wismar frisch von einem Triumph gegen den FC Hertha 03, während Tasmania die letzten zwei Spiele für sich entscheiden konnte. Die Begegnung versprach nicht nur wegen der jüngsten Erfolge, sondern auch aufgrund des klaren Sieges von Tasmania im Hinspiel, eine spannende Angelegenheit zu werden.

Von Beginn an war die Partie geprägt von hohem Einsatz und der Entschlossenheit beider Seiten, die positive Dynamik fortzusetzen. Der FC Anker Wismar setzte früh ein Zeichen, als Niklas Tille (18) bereits in der 7. Minute einen Elfmeter souverän zum 1:0 verwandelte, nachdem Marco Bode im Strafraum gefoult wurde. Dieser frühe Treffer setzte Tasmania unter Druck und zeigte Wismars Absicht, das Spiel zu dominieren.

Tasmania reagierte mit verstärkten Angriffsbemühungen, doch die Defensive von Wismar stand sicher. Die Spannung auf dem Platz spiegelte sich in intensiven Zweikämpfen und einer hohen Kartenrate wider, mit frühen Verwarnungen für beide Teams. Trotz Tasmanias Bemühungen, ins Spiel zurückzufinden, war es Wismar, das die Führung ausbaute. In der 33. Minute zeigte Lucas Meyer sein Können mit einem beeindruckenden Solo über die rechte Seite, krönte seinen Lauf mit einem präzisen Abschluss zum 2:0 – ein Tor, das nicht nur die Fähigkeiten Meyers, sondern auch die taktische Überlegenheit von Wismar unterstrich.

Die zweite Halbzeit bot ein ähnliches Bild: Tasmania Berlin versuchte, den Rückstand aufzuholen, während Wismar effektiv verteidigte und auf Konterchancen lauerte. Beide Mannschaften nahmen im Verlauf des Spiels mehrere Wechsel vor, um frische Energie zu bringen und taktische Anpassungen vorzunehmen. Trotz einiger gefährlicher Momente, einschließlich starker Paraden von beiden Torhütern und weiteren Torschüssen, blieb es beim 2:0 für Wismar.

FSV Union Fürstenwalde - TUS Makkabi 1:2 (0:2)

Die Begegnung zwischen dem FSV Union Fürstenwalde und TUS Makkabi endete mit einem knappen Sieg für die Gäste mit 2:1. Vor dem Spiel standen beide Teams unter erheblichem Druck, da sowohl der FSV Union Fürstenwalde nach zuletzt enttäuschenden Ergebnissen als auch die TUS Makkabi, die ebenfalls in den letzten Spielen nicht überzeugen konnten, dringend Punkte benötigten. Das Hinspiel, das mit einem klaren Sieg für Makkabi endete, setzte Fürstenwalde unter zusätzlichen Druck und sorgte für eine spannungsgeladene Atmosphäre.

Das Spiel begann mit hohem Tempo und beide Mannschaften zeigten, dass sie gewillt waren, alles für einen Sieg zu geben. Der Anpfiff zur Begegnung läutete eine Phase intensiven Spiels ein, in der beide Teams versuchten, die Kontrolle über das Spiel zu erlangen. Die erste Halbzeit war geprägt von hart umkämpften Duellen und strategischem Spiel, das schließlich in der 34. Minute durch Kanto Fitiavana Voahariniaina von TUS Makkabi zum ersten Mal entschieden wurde. Sein Tor zum 0:1 brachte Makkabi in Führung und setzte Fürstenwalde unter zusätzlichen Zugzwang.

Die Situation für den FSV Union verschärfte sich nur wenige Minuten nach dem Wiederanpfiff zur zweiten Halbzeit. In der 48. Minute erzielte Niklas Finn Körber das 0:2 für Makkabi, was die Aufgabe für die Fürstenwalder noch schwieriger machte. Trotz des Rückstands gab sich Union nicht geschlagen und kämpfte weiter um jeden Ball.

Der Einsatz zahlte sich in der 71. Minute aus, als Markus Goerlitz für den FSV Union den Anschlusstreffer erzielte. Sein Tor zum 1:2 brachte neue Hoffnung für Fürstenwalde und sorgte für eine spannende Schlussphase, in der sich der Gastgeber vehement bemühte, den Ausgleichstreffer zu erzielen. Trotz intensiver Bemühungen und einiger vielversprechender Chancen gelang es dem FSV Union Fürstenwalde jedoch nicht, den Spielstand zu egalisieren, und das Spiel endete mit einem 1:2-Sieg für die TUS Makkabi.

SV Sparta Lichtenberg - Tennis Borussia Berlin 1:1 (1:0)

In einem packenden Stadtderby trennten sich der SV Sparta Lichtenberg und Tennis Borussia Berlin mit einem 1:1-Unentschieden. Das Ergebnis spiegelt die hohe Spannung und die ausgeglichene Stärke beider Mannschaften wider.

Vor dem Anpfiff war die Ausgangslage hochdramatisch: Beide Teams lagen punktemäßig nahe beieinander und es stand viel auf dem Spiel. Die starken Offensivreihen beider Vereine versprachen ein offenes und ereignisreiches Match, wobei die Gastgeber von SV Sparta Lichtenberg besonders motiviert waren, die Niederlage aus dem Hinspiel wettzumachen.

Bereits in der ersten Halbzeit gelang es Tarik Hadziavdic, seine Sparta in der 26. Minute in Führung zu bringen. Ein geschickt heraus gespielter Angriff endete mit einem präzisen Schuss von Hadziavdic, der den Ball im Netz von TeBe versenkte. Dieses Tor zeigte die Entschlossenheit von Sparta, das Spielgeschehen zu dominieren und die Revanche für das verlorene Hinspiel zu suchen.

Nach der Halbzeitpause, in der beide Teams sich neu sortierten und Strategien für die zweite Spielhälfte

schmiedeten, ging das Spiel weiterhin mit hoher Intensität vonstatten. Beide Mannschaften schenkten sich nichts und die Zuschauer wurden Zeugen eines leidenschaftlich geführten Derbys.

In der 88. Minute dann der dramatische Höhepunkt des Spiels: Tom Nattermann von Tennis Borussia Berlin erzielte den Ausgleich. Ein Moment der Unachtsamkeit in der Defensive von Sparta Lichtenberg wurde von Nattermann ausgenutzt, der mit einem gekonnten Schuss den Gleichstand herstellte. Dieses späte Tor sorgte für einen spannenden Schlussakkord in einem bereits hochspannenden Match.

Der Schlusspfiff in der 94. Minute besiegelte das 1:1-Unentschieden. Beide Teams zeigten in einem hart umkämpften Spiel großen Kampfgeist und Leidenschaft. Für SV Sparta Lichtenberg war es eine verpasste Chance, sich für die Hinspielniederlage zu revanchieren, während Tennis Borussia Berlin bewies, dass sie auch unter Druck Punkte mitnehmen können.

CFC Hertha 06 - BSV Eintracht Mahlsdorf

Die Partie musste aufgrund der Platzverhältnisse abgesetzt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

[Zu Spielplan und Tabelle](#)

Text: Holger Elias



-

-

polytan



Sport Freak



```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```